

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 48 (1961)
Heft: 19

Artikel: Das schweizerische Wortgut im Jubiläumsduden [Schluss]
Autor: Müller-Marzohl, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das andere aus dem Jahre 1236 (Vatikanische Bibliothek, Rom: Cod. Reg. lat. 584, Fol. 32/v-33/r.; Beschreibung der Romreise von Albert, Abt des

Marienklosters Stade, Hannover), dokumentieren die europäische Bedeutung des neuen Alpenüberganges.

Das schweizerische Wortgut im Jubiläumsduden (Schluß) *

Mittelschule

Dr. A. Müller-Marzohl

Most gilt nicht nur schweiz., sondern auch südd. für Obstwein, -saft.

Muni gilt als «mdal.».

Bei *Mythen* ist die Aussprache (miten) neu angegeben.

Bei *Nachwährschaft* ist die Definition geringfügig verändert worden: «schweiz. für: Gewährleistung (früher: Gewähr) für nachträglich entdeckte Mängel eines Hauses oder eines Haustieres».

Das Stichwort *Nationalrat* ist ganz neu gefaßt: «(Bezeichnung von Volksvertretungen in der Schweiz und in Österreich; schweiz. auch für deren Mitglied)».

Bei *Naue* steht jetzt: «*Naue w*, -, -n u. (schweiz. nur so:) *Nauen* (südd. u. schweiz. neben: *Nachen*, *Kahn m*)».

nid (früher: «oberd. für: unter[halb]») ist jetzt umschrieben: «(südd. u. schweiz. altentüml. für: unter[halb]; – dem Berg)».

Bei *Nidel* wurde die Nebenform *Nidle* gestrichen.

Office wurde neu gefaßt. Früher hieß es: «(schweiz. für: Büro, Anrichterraum [im Gasthaus])». Jetzt erscheint das Stichwort zweimal: «*Office* (engl. Bezeichnung für: Büro); *Office* (schweiz. für: Anrichterraum [im Gasthaus])».

Nach *Oltén* ist neu *Olt(e)ner* angegeben. (Wir hatten *Oltner* vorgeschlagen.)

Papeterie (früher: «schweiz. für: Schreibwaren[handlung]») wird nun umschrieben: «(schweiz. für: Briefpapierpackung; Schreibwarenhandlung)».

parkieren wird als schweiz. Nebenform von *parken* bezeichnet. (Vorher: *für*).

Partikular («schweiz. für Partikulier») konnte gestrichen werden.

Pfader steht nun schweiz. neben *Pfadfinder*, nicht mehr *für*.

Bei *Pfister* fehlt neuerdings die Angabe des Verbreitungsgebietes «bayr. u. aleman.». Es heißt nun: «(veralt. für: Bäcker [noch als Familienname])».

pflästern und *Pflästerung* gelten nun als schweiz. «mdal.» anstelle von *pflastern* und *Pflasterung*.

Pflotsch wird als schweiz. «mdal.» für «Schneebrei» bezeichnet, ebenso *Pflüder*.

* Siehe Nr. 11 vom 1. Oktober 1961 und Nr. 18 vom 15. Januar 1962.

Pfnüsel ist nicht mehr «südaleman.», sondern «schweiz. mdal.».

Pfulmen wird nicht mehr einfach als Kopfkissen, sondern als breites Kopfkissen erklärt.

posten gilt als «mdal.» (Botengänge tun).

Bei *Präsident* wird nicht mehr angegeben: «schweiz. auch für: Gemeindevorstand».

prübeln (vorher keine Erklärung) wird jetzt erläutert: «(schweiz. für: allerlei Versuche anstellen)».

Proporz (früher: «östr. u. schweiz. für: Verhältniswahl») erhält den Zusatz: «Verteilung der Sitze nach dem Verhältnis der abgegebenen Stimmen».

Bei *Prozent* ist die Angabe «schweiz. auch *m*» mit gutem Grund gestrichen worden.

Bei *Punkt* heißt es nun: «(östr. u. schweiz.: punkt 8 Uhr)». Früher: «(schweiz. meist, östr. immer: punkt)».

Bei *Putsch* steht: «schweiz. (politischer Handstreich); schweiz. mdal. auch für: Stoß».

Bei *Radio* ist das männliche Geschlecht nicht mehr nur als schweizerisch, sondern als «bes. schweiz.» bezeichnet.

Räf gilt nun als schweiz. Nebenform von *Reff* (nicht mehr: für).

Ragione («schweiz. für: Firma») wurde gestrichen, dafür erhielt das Wort

Ragionenbuch eine Erklärung: «[radschonen...] (schweiz. für: Verzeichnis der ins Handelsregister eingetragenen Firmen)».

Schweiz. «den *Rank* finden» wird nicht mehr durch «Ausweg» verdeutlicht, sondern durch «Dreh».

raß, *räß* wird als «südd., schweiz. mdal.» bezeichnet.

Rätikon ist nicht mehr «Teil der Ostalpen an der dt.-schweiz. Grenze», sondern an der «östr.-schweiz. Grenze».

Referendum wurde neu definiert: «(schweiz. für: Unterstellung eines staatlichen Erlasses unter den Volksentscheid)».

Früher: «Volksentscheid [in der Schweiz]».

Regierungsrat erhielt zur Erläuterung «(schweiz. auch Bez. für: Kantonsregierung)» den Zusatz: «und deren Mitglieder».

Reitschule (früher: «schweiz. auch für: Karussell») erhielt die Erklärung «(südwestd., schweiz. mdal. für: Karussell)».

ringhörig wird als «mdal.» gekennzeichnet («schalldurchlässig»).

Rodel (Akten-, Schriftröle), wird nur noch als aleman., und zwar *m* aufgeführt (früher: bayr.-östr. auch *w*).

Statt *romaunsch* und *romontsch* steht nun *Romantsch* «(rätoromanische Sprache [in Graubünden])».

Rößlispiel wird als «mdal.» gekennzeichnet.

Rübkohl steht nicht mehr für, sondern neben: Kohlrabi.

Das *Ruhbett* steht *neben* Sofa, statt *für*.

Bei *Rundspruch* steht neu: «(schweiz. für: [Draht]rundfunk)».

Das *Rütlilied* («Schweizer Weihelied») durfte gestrichen werden.

Der *Rütlischwur* (früher: «(sagenumwobener schweiz. Geheimbund [1291]: Treueschwur)») wurde neu definiert: «(sagenumwobene Verschwörung bei der Gründung der schweiz. Eidgenossenschaft [1291])».

Saaltochter (früher: «schweiz. für: Kellnerin») wird erläutert: «(schweiz. für: Kellnerin im Speisesaal)».

Salär und *salärieren* stehen nun *neben* Gehalt, Lohn, bzw. besolden, entlohn.

Bei *sanitarisch* (früher: «schweiz. für: sanitär») steht nun: «(schweiz. für: den amtlichen Gesundheitsdienst betreffend)».

Die Schreibung *Sankt-Galler* ist in der Fügung «Sankt Galler Handschrift» aufgegeben worden. Der Bindestrich wird also nicht mehr verlangt. (In der 14. Aufl. wurde auch in den Vorbemerkungen, C3, c3, ausdrücklich Sankt-Galler Handschrift verlangt.)

Der *Sankt Gotthard*, der bis jetzt irrtümlicherweise als «Gebirgsstock der Alpen» bezeichnet war, ist jetzt zu einem «Alpenpaß» geworden. Man müßte hier noch das *Gotthard-Massiv* beifügen.

Sarnen ist nicht mehr ein Ortsname, sondern «Hauptort von Obwalden».

Schabziger ist nicht mehr «[Schweizer] Kräuterkäse», sondern «harter [Schweizer] Kräuterkäse».

schaffig ist «mdal.» geworden.

Schafpe ist nicht mehr «oberd.», sondern «südd. u. schweiz. mdal. für: Schöpfgefäß».

Schaub gilt nicht mehr oberd. für: «Garbe, Strohbund; Stroh-wisch», sondern «südd., schweiz. mdal. u. östr. mdal.».

scheiten (früher: «schweiz. für: Scheiter machen») wird nun umschrieben: «(schweiz. neben: Holz spalten)».

Bei *Scheit* wird die Mehrzahl neu angegeben (früher nur: -e): «-e (ugs. östr. nur, schweiz. meist: -er)».

Scheitstock (früher: «Holzstock zum Scheiten») wird nun als schweizerisch bezeichnet und mit «Holzklotz zum Holzspalten» umschrieben.

schepfern gilt nicht mehr als «oberd. für: klappern, klirren», sondern als «südd., östr. mdal. u. schweiz.».

Scher ist nicht mehr oberd., sondern «südd., östr. mdal. u. schweiz. mdal.» (Maulwurf).

Der Zusatz zu *Schick*: «schweiz. für: einzelnes Handelsgeschäft» wurde als unrichtig fallengelassen.

Auch die schweiz. Nebenform *schieggen* zu *schiegen* («mit einwärtsgekehrten Beinen gehen, [Schuhe] schieflaufen») wurde aufgegeben.

Bei *Schleck* steht nicht mehr nur «südd.», sondern: «südd. u. schweiz.» (Leckerbissen).

Schlipf steht nicht mehr *für* Berg-, Fels-, Erdrutsch, sondern *neben*.

Schlurpen sind nun «alem. mdal.».

Auch *Schlutte* gilt nun als «schweiz. mdal.», und zwar für eine *weite* Jacke. (Das neuaufgenommene *Schlüttli* ist nicht als

mundartlich bezeichnet worden, weil es allgemein in der Schweiz für das Säuglingsjäckchen gebraucht wird.)

Schmutz in der oberd. Bedeutung «Kuß» ist verschwunden.

Bei *schnarpen*, *schnarpfen* steht nicht mehr: «(mitteld. u. oberd. für: knirschen)», sondern nur noch: «mitteldeutsch».

Schochen wird erläutert mit: «(aleman. für: kleiner Heuhaufen)», nicht mehr bloß mit: «Heuhaufen».

schoppen («früher: oberd. für: vollstopfen, nudeln») wird nun erklärt: «(südd., östr. u. schweiz. mdal. für: hineinstopfen, nudeln, zustecken)».

Schotte w und *Schotten m* werden nicht mehr einfach als «südd.» bezeichnet (für: Molke). Es heißt jetzt: «Schotte (südd., schweiz. für: Quark) *w*; *Schotten* (südd., östr. für: Quark *m*)».

(Man beachte übrigens, daß die Schreibung *Quarg* nicht mehr erwähnt wird.)

Schraffen («oberd. für: Schramme, Rißwunde») ist verschwunden.

Schranz (bisher: «oberd. für: Riß») wird nun umschrieben: «(südd., schweiz. mdal. für: Riß)».

Bei *schuldhaft* ist der Zusatz: «(veraltet, noch schweiz. für: schuldig)» ganz verschwunden. *Schuldhaft* wird nun ohne Erläuterung aufgeführt.

Schupf («Schub, Stoß, Schwung») ist nicht mehr «oberd.», sondern: «südd., schweiz. mdal.».

Schwalm («schweiz. für: Schwall») ist gestrichen worden.

schwingen (früher: «schweiz. auch für: ringen») wird neu erläutert: «(schweiz. auch für: in besonderer Weise ringen)».

Das *Schwingen* «eine besondere Art des Ringens».

Schwyz ist nicht mehr «Kanton und Stadt in der Schweiz», sondern: «Flecken».

Schwyzerdütsch und *Schwyzertütsch* gilt nun «schweiz. mdal. für: Schweizerdeutsch».

serbeln gilt *neben*: kränkeln, welken, nicht mehr *für*.

Der *Serbling* ist hingegen völlig abgeseibelt; das Wort erscheint nicht mehr.

Servela erscheint neu: «(mdal. bes. schweiz. für: Zervelatwurst) *w* od. *m*».

Bei *Service* ist die Bemerkung: «(östr. u. schweiz. für *Servis*)» weggelassen worden.

Sitten wird zur «Hpst. des Wallis».

Bei *Spengler* ist die Bemerkung «oberd. und westmitteld.» ersetzt durch: «(südd., östr., schweiz. und westmitteld.)», sonst: (Klempner).

Die Erklärung zu *spetten* ist wesentlich genauer gefaßt worden. Bis jetzt stand: «(schweiz. für: aushelfen)». Neu steht: «(schweiz. für: als Stundenhilfe aushelfen)». Der *Spetter* ist ersetzt durch die *Spetterin* «(schweiz. für: Stundenhilfe)».

Spezi ist nicht mehr «oberd.», sondern: «(südd., östr. mdal., schweiz. Kurzform von: Spezial [Busenfreund])».

Der *Spitz* («schweiz. für: Spitze») ist aufgegeben worden.

Die *Spritzkanne* hat den Zusatz «mdal.» erhalten.

Stadel ist nicht mehr «oberd.», sondern: «(südd., östr., schweiz.)». Die schweiz. Mehrzahl *Städel* ist bestätigt.

Stafel hat zur Erklärung «(schweiz. für: Alpenweide)» den Zusatz: «Alphütte» erhalten.

Der *Stallfeind* gilt nun als «schweiz. Umschreibung» für: Maul- und Klauenseuche.

Stans wurde (irrtümlicherweise) zur Hauptstadt (statt Hauptort).

Sterbet steht neu *neben*: Massensterben (bisher: *für*).

Stichel (bisher: «oberd.») wird nun als «südd. u. schweiz.» bezeichnet.

Die *Stierenaugen* sind als mundartlich gestrichen worden. Ebenso wurde die

Stize («schweiz. für: Gefäß») nicht mehr aufgenommen.

Stöckli («Altenteil») wird jetzt als «mdal.» bezeichnet.

Bei *Stotz*, *Stotzen* ist das Verbreitungsgebiet angegeben: «(südd., östr., schweiz. für: [Baum]stumpf; südd., schweiz. u. mitteld. für: Bottich)».

Strich gilt nicht mehr nur «schweiz.», sondern auch südd. für: Zitze. (Das vorgeschlagene «auf den Strich gehen» ist nicht aufgenommen worden.)

strub wird als «schweiz. mdal.» bezeichnet («struppig, schwierig»).

strupfen (bis anhin: «oberd.») gilt nun als «(südd. u. schweiz. mdal. für: [ab]streifen)».

Stupf (bisher: «oberd.») wird nun als «(südd., schweiz. mdal. für: Stoß)» bezeichnet.

Bei *sturm* («verworren, schwindelig») steht nun ebenfalls «aleman. mdal.».

Ebenso wird *Stutz* («steiler Hang, bes. steiles Wegstück») als «schweiz. mdal.» bezeichnet.

Bei *Sulz*, *Sulze* ist die Angabe «oberd.» ersetzt durch: «(südd., östr., schweiz.)».

Der *Suppleant* steht nicht mehr *für*, sondern *neben* Ersatzmann. *Sust* (14. Aufl. «schweiz.: Schirmdach und Warenlager in den Alpen») wird erläutert: «(früher schweiz. für: öffentliches Rast- und Lagerhaus)».

Bei *Täfer* (14. Aufl.: «schweiz. für: Getäfel») ist das *für* durch *neben* ersetzt worden.

Der *Taglohn*, der in der 13. Aufl. als «östr. u. schweiz. für: Tagelohn» erwähnt, in der 14. Aufl. jedoch gestrichen wurde, erscheint neu mit der Angabe «(südd., östr. u. schweiz.)».

Talschaft (früher: «schweiz.: Einwohnerschaft eines Tales») wird genauer umschrieben: «(schweiz.: Land und Leute eines Tales; Erdk.: Gesamtheit eines Tales und seiner Nebentäler)».

Der *Tauner* («Tagelöhner») wird nun als «mdal.» bezeichnet.

Bei *Taxi* war früher angegeben: «(schweiz. *m*)». Neu steht: «(schweiz. auch *m*)», weil tatsächlich das Geschlecht schwankt.

Tenn ist nun «schweiz. Nebenform von: Tenne» (früher: *für*).

Die *Thur* ist vom bloßen «Fluß» zum «linken Nebenfluß des Hochrheins» geworden.

Tobel war früher keiner Landschaft zugewiesen. Jetzt steht dabei: «(südd., östr., schweiz. für: enge [Wald]schlucht) *m* (östr. nur so) od. *s*)».

Tochter (früher: «schweiz. auch für Mädchen») ist erweitert worden: «(schweiz. auch für: Mädchen, Fräulein, Angestellte)».

Bei *Torkel* ist der Zusatz «oberd.» gestrichen worden.

Totenbaum steht nun *neben* Sarg (nicht mehr: *für*).

Ebenso steht nun *träf neben* treffend.

Tramen m (Balken) ist nicht mehr «oberd.», sondern «südd. u. schweiz.».

Tranksame steht neuerdings *neben* Getränk.

Bei *Trasse* ist eine längst fällige Neuerung eingetreten. Es steht nun anstelle von: *die Trasse* in der Schweiz neu: *das Trassee*.

Bei *Tröckne* wird jetzt «anhaltende Trockenheit» angegeben (früher: nur Trockenheit).

trölen ist gedeutet: «schweiz. für: den Gerichtsgang leichtfertig verzögern» (früher nur: «leichtfertig verzögern»).

Bei *Tunnel* wurde zwar die Nebenform *das Tunell* beibehalten, aber nicht mehr als «schweiz.», sondern nur noch als «südd.» bezeichnet.

Topf (früher: «bes. oberd.») wird nun erläutert: «(südd., östr. u. schweiz. für: Tuppen)».

Bei *überwinden* («schweiz. für: [eine Verpflichtung] auferlegen») wurde das unrichtige Beispiel: «er wurde überbunden» ersetzt durch: «die Aufgabe wurde ihm überbunden».

überborden ist bis jetzt unrichtig definiert worden: «(schweiz.: über die Ufer treten); der Fluß ist überbordet». Neu heißt es: «(,über die Ufer treten'; schweiz. für: über das Maß hinausgehen, ausarten); der Betrieb ist (auch: hat) überbordet».

ungattlich hat die Bemerkung «mdal.» erhalten («grob, ungefügt»).

Bei *Unterbruch* ist die bisherige Angabe «selten» gestrichen worden. Es heißt jetzt: «(schweiz. neben: Unterbrechung)».

Das gleiche gilt für *Untersuch*.

Urschweiz (früher: «die ältesten Glieder der Eidgenossenschaft [Zentralschweiz]») wird neu definiert: «(Gebiet der ältesten Eidgenossenschaft [Uri, Schwyz, Unterwalden])».

Zu *Ursern* kommt neu *Urseren*, und statt *Urserner*, steht nun richtiger *Ursner*. Das *u* in *Ursern* ist nun als kurz bezeichnet. *valetieren* («schweiz. für: aufbügeln») ist verschwunden.

Bei *Variété* ist als Fußnote (eine sehr große Seltenheit) angegeben: «In der Schweiz: Variété».

Die bisherigen Angaben bei *verdanken* sind stark geändert worden. Bisher: «(schweiz. auch für: Dank abstatten); (schweiz.): ich verdanke Ihren Brief». Neu: schweiz. veralt. auch für: Dank abstatten; (schweiz.): ich verdanke Ihren Brief (gilt auch in der Schweiz als nicht korrekt; besser: ich danken für Ihren Brief)».

vergant hat den Zusatz bekommen: «(südd., östr., mdal. veralt., schweiz.)».

Das gleiche gilt für *Vergantung*.

Bei *Vorkommnis* ist der Zusatz «früher» in die Erklärung aufgenommen worden: «(schweiz. [früher] für: Abkommen, Vertrag)».

Bei *Verlassenschaft* steht nicht mehr nur «mdal.», sondern: «(mdal., östr. und noch schweiz. neben Hinterlassenschaft)».

Bei *verlauten* ist die Angabe: «schweiz. auch für verlautbaren» weggelassen worden.

Zu *Vernehmlassung* ist als Erklärung neben «Verlautbarung» auch «Stellungnahme» hinzugefügt worden.

verschupfen (bisher: «aleman. u. schles. für: fort-, verstoßen») wird nun erläutert: «(aleman. mdal. u. schles. für: fort-, verstoßen, stiefmütterlich behandeln)».

Bei *vertragen* ist als Beispiel für den schweiz. Gebrauch neu hinzugefügt worden: «(schweiz.): Zeitungen vertragen (austragen)».

Die *Verumständung* («schweiz. für: Umstand») ist nun wenigstens im Duden ausgemerzt worden.

verunmöglichen (früher: «schweiz. für: unmöglich machen») wird jetzt erklärt: «(schweiz. für: verhindern, vereiteln)».

verunschicken («durch eigene Schuld einbüßen») ist als «mdal.» gekennzeichnet worden.

verzeigen ist nicht mehr bloß durch «anzeigen» umschrieben,

sondern so: «(schweiz. für: gegen jmdn. Strafanzeige erstatten)».

Vorhalt steht schweiz. nicht mehr *für*, sondern *neben* Vorhaltung. Bei *wäg* wurde eingefügt: «(schweiz. gehoben:) die Wägsten und Besten».

Wähe ist nicht mehr bloß eine Art Kuchen, sondern: «(aleman. mdal. für: Art Flachkuchen)».

Zu *währschaft* kommt neben «dauerhaft, echt» an erster Stelle neu: «Gewähr bietend». Bei *Währschaft* ist die Erklärung «Bürgschaft, Gewähr» abgeändert: «(veralt., aber noch schweiz. für: Gewähr, Mängelhaftung)».

Der *Waisenvogt* wird erläutert als «(schweiz. für: Vorsteher des Waisenamtes)».

Anstelle der Mehrzahl *Waldstätte* erscheint nun die Einzahl: «*Waldstatt*, einer der drei Urkantone [Uri, Schwyz, Unterwalden], auch Luzern) *w*; -, -stätte (meist Mehrz.)».

Die «südwestd. u. schweiz. Koseform» *Wälti* ist weggelassen worden.

Bei *welsch* steht neu: «schweiz. meist svw welschschweizerisch».

Die *Werre* (Maulwurfsgrille; Gerstenkorn) ist nicht mehr als «ober- u. westmitteld.» bezeichnet, sondern als: «südd., westmitteld., östr. u. schweiz. mdal.».

Bei *Wiederholungskurs* steht neu die gebräuchliche Abkürzung *WK*.

Beim *wind* und *weh* ist die Angabe «oberd.» gestrichen, so daß der Ausdruck nur noch als «schweiz.» gilt.

Winde «(schweiz. auch für Dachraum)» ist gestrichen worden, weil man sonst ein halbes Dutzend weiterer Mundartbezeichnungen für den Dachraum auch aufnehmen müßte.

wirten ist als «mdal.» kenntlich gemacht.

Ebenso der *Zapfenzieher*.

Das *Zeltlein* für Bonbon ist aufgegeben worden.

Bei *ZGB* ist der Punkt verschwunden.

Ziger bleibt als «schweiz. Nebenform von: Zieger».

Zistag («aleman. für: Dienstag») wird nicht mehr aufgeführt.

Znüni ist nicht mehr ausschließlich schweizerisch, sondern «bes. schweiz.».

Die Mehrzahlangabe «schweiz. *Zubehörden*» ist abgeschwächt zu: «meist -».

Zügel wird als «mdal.» erklärt, ebenso *Zügle*.

Bei *Zvieri* steht nun: «bes. schweiz.».

Bei *Zwehle* («Tisch-, Handtuch») ist der Zusatz «schweiz.» gestrichen worden. Es gilt nur noch für «westmitteld.».

zwirb(e)lig («schweiz. für: schwindelig») ist gestrichen worden

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Lehrerin

Mitteilung an alle Lehrerinnen!

Die *Menzinger-Ferienwoche* findet nicht, wie im Weihnachtsbrief gemeldet, vom 1. bis 7. April, sondern vom 8. bis 14. April statt. So wird es einem größeren Kreise möglich sein, mitzumachen.

Liebe Kolleginnen, wir hoffen sehr auf Ihr Interesse und Ihre Teilnahme. Sie erhalten das Programm rechtzeitig.

Verleihstelle der Dias-Serie von Ehrw. Sr. Fabiola Müller, Menzingen: Fräulein Armella Schmid, Lehrerin, Wohlen AG. Leihfrist drei Wochen, auf Wunsch länger. Der Zentralvorstand

Sie fragen – Wir antworten

Umschau

Unter dieser Rubrik sollen künftig Fragen aus unserem Leserkreis beantwortet werden. Ein Mitarbeiterstab von Fachleuten freut sich darauf, Ihre Fragen, sofern sie von allgemeinem Interesse und dem Bereich von Bildung und Erziehung entnommen sind, zu beantworten. Wir bitten Sie

dringend, Ihre Probleme möglichst knapp zu formulieren und mit einem Stichwort zu versehen. Vorläufig soll diese Rubrik alle vier Wochen erscheinen. Wer macht den Anfang?

Die Schriftleitung